

## **Konzept Flexgruppen Soziale Gruppenarbeiten (Zugang §29) Flexgruppen (Zugang §§30/31)**

### **Flexgruppen - Erweiterung zur sozialen Gruppenarbeit**

Teilnehmer unserer Flexgruppen sind Kinder, Jugendliche und Eltern, bei denen in der Hilfeplanung ein Bedarf für erzieherische Hilfen festgestellt und damit Ziele vereinbart wurden, die wir vereinsintern in Flexgruppen bearbeiten, um eine optimale und effektive Bearbeitung zu ermöglichen und kostengünstig für den Bezirk anzubieten.

Eine Flexgruppe entsteht, wenn mit wenigstens mit 2 Klienten über 2 Stunden an einem gemeinsamen Ziel gearbeitet wird. Diese Gruppe erfordert dann 1 Stunde Vorbereitungszeit und 1 Stunde vereinsbezogene Tätigkeiten, Gesamtstundenanzahl 4 Stunden für einen Mitarbeiter. Ab 4 teilnehmenden Kindern, Jugendlichen werden unsere Gruppen in der Regel von 2 Sozialarbeitern betreut. Maximal können 8 Teilnehmer in einer Gruppe sein.

Unser Angebot war bis jetzt auf die aktuelle Logistik des Vereins ausgerichtet. Ab 2006 können diese Gruppen jedoch auch direkt vom RSPD als Flexgruppe mit 2 Stunden nach §§ 30/31 pro Klient oder als Soziale Gruppenarbeit nach §29 mit jeweils 8 Stunden Soziale Gruppenarbeit (1/4 Fachleistungsstundensatz) belegt werden.

Die Stunden in der Gruppe verteilen sich wie folgt:

2 Stunden Gruppe, 1 Std. Vorbereitung, 1 Std. (Team, Berichte, Absprachen, Eltern, Schule, Zusammenhangersarbeit)

### **1. Zielgruppe**

#### **Soziale Gruppenarbeit / Flexgruppe**

Kinder, die Anspruch auf KJHG §§ 29/30/31 haben und damit in keiner sozialräumlichen Gruppe integriert werden konnten oder dort bereits heraus gefallen sind, bzw. diese Gruppen das Verhalten der Kinder negativ beeinflussen und umgekehrt.

Dies trifft zu wenn:

- die Problemlage des Kindes/Jugendlichen einen kleinen, strukturierten Rahmen notwendig macht, um an zentralen Problemen arbeiten zu können
- dieses zentrale Problem Ursache für sonstige Auffälligkeiten an anderer Stelle ist (LRS, Lerndefizite, Entwicklungsrückstände, mangelnde soziale, emotionale Kompetenz...)
- Kinder/Jugendliche, deren Problem die Einhaltung von Rahmenbedingungen und Regeln allgemein ist (ADS, ADHS, fehlende Impulssteuerung, ...)
- eine professionelle Gruppe notwendig ist um Gruppenerfahrung zu sammeln als Voraussetzung um an anderen Gruppen teilzunehmen zu können
- die Auffälligkeiten so groß sind, dass die Auseinandersetzung für das Kind mit einer anderen Gruppe eher kontraproduktiv wäre, weil es die bereits gelernten Verhaltensweisen nur verstärkt

- die Auffälligkeiten so groß sind, dass die Kinder in einer anderen Gruppe nicht mehr integriert werden können, weil es die anderen Gruppenteilnehmer zu ähnlichen Verhaltensweisen motiviert bzw. die Zielsetzung der Gruppe verhindert
- das gemeinsame Lernen an diesen Auffälligkeiten das Ziel ist
- Gruppenerfahrung mit Kindern förderlich ist, die ähnliche traumatische Erfahrungen erlebt haben, weil sie eine nicht individuelle Aufarbeitung ermöglichen (Tod, Scheidung, Missbrauch, Gewalt, Alkoholismus, Vernachlässigung, Lernschwierigkeiten, Mobbing, etc.)
- Kinder/Jugendliche besonders gefördert werden müssen um ihre Defizite aufarbeiten zu können, um den Entwicklungsanschluss an Gleichaltrige schaffen zu können
- Kinder und Erwachsene eine enge Bindung zu einem Erwachsenen brauchen, um sich zu öffnen und damit neue Wege für sich zu finden.

## 2. Ziele

### 2.1. Allgemeine Ziele der Gruppen

#### **Förderung, Entwicklungsrückstände aufholen**

kognitiv	verbal	emotional
körperlich	kreativ	
Sozialverhalten	Impulssteuerung	Wissen
Konzentration	Reflexe	Beschäftigungsmöglichkeiten
Interessen	Schule	
ADS	LRS	
mädchenspezifisch	jungenspezifisch	elternspezifisch

#### **Arbeit an Symptomen /Indikationen**

(Enkopresis, Bettnässen, Schulphobie, ...)

Verringerung von Druck

Aufteilung der Aufgaben in Einheiten, die zu bewältigen sind

Definition von Erfolgserlebnissen

Erleben von Erfolgserlebnissen

Bestätigung des Erfolges durch andere (z.B. Auftritt, gute Noten..)

#### **Thematisierung von belastenden Erlebnissen**

die Situation besser meistern können

eine adäquate Unterstützung/ Haltung/ Lösung finden

besseres Verständnis für die eigene Situation finden

Einfluss auf den Alltag erkennen

Verhaltensmodifikationen erkennen

(Scheidung, Missbrauch, Gewalt, Tod....)

von Eltern, anderen Erwachsenen

Lehrern

Freunden, Mitschülern

#### **Aufhebung der Isolation/ Gruppenerfahrung**

Aufbau von Kontakten zu anderen

gemeinsame Erlebnisse

Vertrauen finden durch Unterstützung

Positive Anerkennung durch Gleichaltrige

Korrektiv durch Gleichaltrige

Korrektiv durch Erwachsene

Position in Gruppe einnehmen und verändern

Erfahrungen machen, die man sich nicht zutraut

Neue Erfahrungen erleben

Geborgenheit erleben  
Regeln und Grenzen erleben  
Anregungen finden

### **Schulung der Selbstwahrnehmung/Fremdwahrnehmung**

Zuhören  
Fragen stellen  
Interessen anderer achten  
Eigene Interessen formulieren  
Verantwortung übernehmen  
Mitgestalten  
Mitbestimmen  
Gewinnen  
Verlieren üben  
Nähe  
Distanz wahrnehmen, verändern  
Eigenes Verhalten erkennen  
Andere Verhaltensweisen finden

### **Umgang mit Rahmenbedingungen**

Erkennen von Regeln  
Einhalten von Regeln  
Durchsetzen von Regeln  
Regelbrüche  
Konsequenzen  
Regeln gestalten  
Erlaubte Durchsetzungsstrategien  
Nicht erlaubte Durchsetzungsstrategien  
Auseinandersetzung mit Werten

### **Ressourcen**

Entlastung organisieren  
Bestätigungen geben, finden  
Betrachtung der Probleme im größeren Zusammenhang  
Unterstützung außerhalb der Gruppe  
Eigene Ressourcen und Kompetenzen entdecken  
Vermittlung von Hintergrundwissen

## **2.2. Gruppenspezifische Ziele**

Können im Hilfeplan aufgenommen werden

## **3. Hilfeplanung / Berichte**

Flexgruppen und soziale Gruppenarbeiten haben feste Ziele, Zielgruppen und Methoden mit denen konzeptionell mit den Teilnehmern gearbeitet wird. Für jeden Teilnehmer der Flexgruppen wird zukünftig ein Bericht ausgearbeitet, der dem Zwischen- und Abschlußbericht angehängt wird, bzw. zur Hilfeplanung von sozialen Gruppenarbeiten dient.

In unseren Gruppen werden zukünftig über die interne Abrechnungslegung hinaus Teilnehmerlisten ausgefüllt werden.

Auf Grund der zeitlich versetzten Bewilligungseinheiten der jeweiligen Klienten und der wenigen Stunden, die wir für die Gruppen haben, sind unsere Berichte standardisiert in Anlehnung an die Berichte der ambulanten Hilfen.